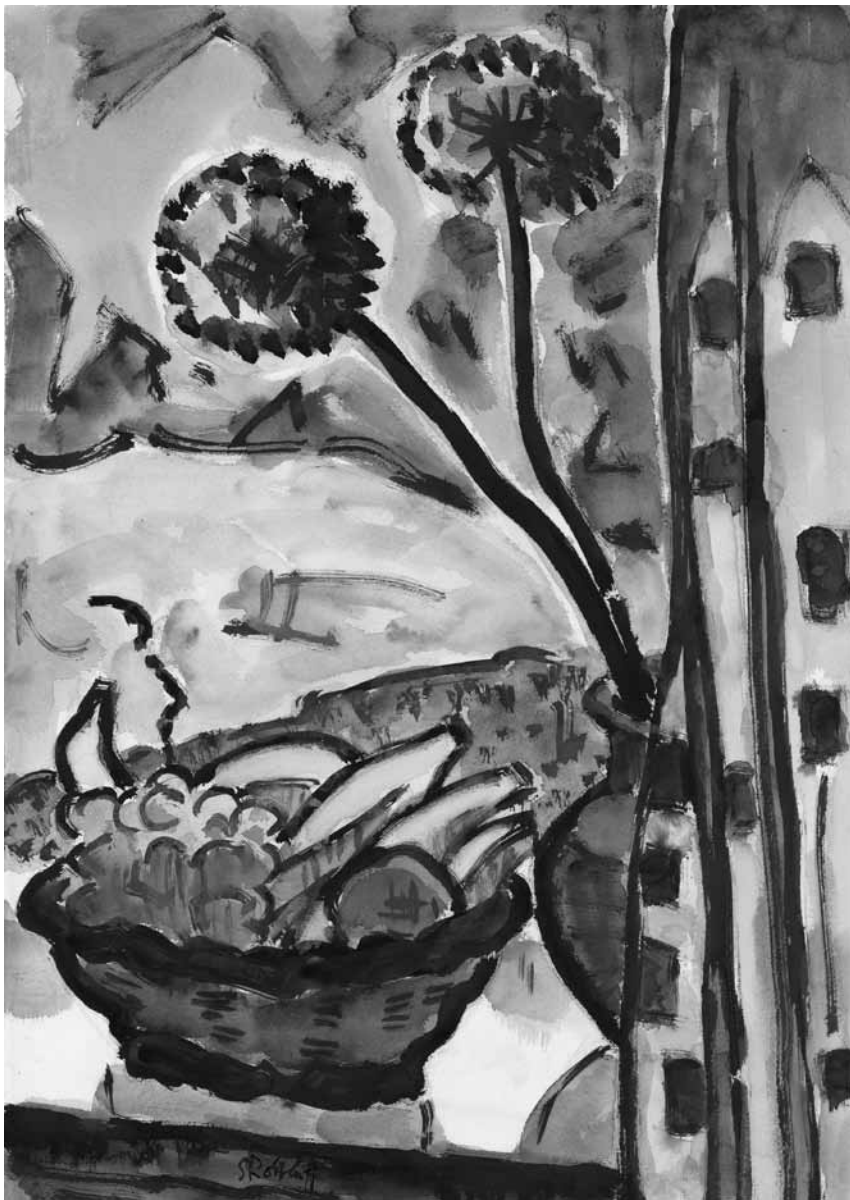




FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



copyright: VC Bild-Kunst, Bonn 2010; Foto: Christoph Irgang

Karl Schmidt-Rottluff, Stilleben mit Bananen (1962)

*Das Ernst Barlach Haus
präsentiert aktuell:
Karl Schmidt-Rottluff –
Unbekannte Blätter aus
einer Privatsammlung
23. Januar bis 15. Mai 2011*



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1 229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh



22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau · Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg

Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

Es ist genug für alle da
Helfen Sie uns auch weiterhin zu helfen!



Foto: Ch. Krackhardt

Postbank Köln
500 500 500
BLZ 370 100 50

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de



UNSER BLATT

INHALT

Grußwort	3
Impressionen vom „Ehrenamtlichen“ Treffen	4
Laudatio: Herrn Illig zum 75. Geburtstag	4
Laudatio auf Herrn Dipl.-Hdl. Schwarze	5
Jahresberichte 2010	5
Veranstaltungen Bürgerverein	7
„Hamburg räumt auf“	8
Mitteilungen Bürgerverein	8
Wo und wann läuft was im März 2011	8
Magnet 52	
Lesung deutscher Balladen	10
Bridge im Bürgerverein	11
Bürger für Bürger	11
Vortrag	
Facetten der Salonkultur	11
Ausfahrt	
In die Vierlande	11
Im Advent nach Sittensen und Altenwerder	11
Wanderung	
Von Farmsen den Wandse-Wanderweg entlang nach Friedrichsberg	12
Wi snackt platt in'n Börgerveeren	12

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...

SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

heute laden wir Sie fristgerecht zur Hauptversammlung unseres Bürgervereins am 14. April 2011, 17.30 Uhr, in den Gemeindesaal der St. Paulus-Augustinus-Kirchengemeinde, Ebertallee 9, ein. Die Jahresberichte der Arbeitsgruppen und des Vorstandes sind bis zu diesem Zeitpunkt in „Unser Blatt“ veröffentlicht.

Auf der Hauptversammlung werden die Aktivitäten unseres Vereins und die finanzielle Entwicklung 2010 vorgestellt. Weiterhin erhalten die Mitglieder einen Überblick über die vorgesehenen Maßnahmen und Planungen für das laufende Jahr. Zudem gibt es ausreichende Gelegenheiten für Fragen und Vorschläge.

Satzungsgemäß umfasst die Tagesordnung folgende Punkte:

- Begrüßung, Ehrung der verstorbenen Mitglieder, Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Vorlage des geplanten Haushaltes 2011.
- Bericht der Rechnungsprüfer.
- Aussprache.
- Entlastung des Vorstandes.
- Wahl eines Wahlleiters.
- Neuwahlen.
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2011.
- Verschiedenes.

Es müssen gewählt werden ein/e neue/r erste/r Vorsitzende/r, bisher Herr Manfred Walter, ein/e neue/r Schatzmeister/in, bisher Herr Dr. Harald Brandes, sowie drei bis sechs neue Beisitzer/innen, bisher Frau Gaby Mertiny (verstorben 25.09.2010), Frau Annegret Stuhr, Herren Joachim Brückner und Dr. Ralph Wittchen.

Die lebenden, bisherigen Vorstandsmitglieder und Beisitzer/innen stellen sich zur Neuwahl. Weitere Bewerbungen, bzw. Wahlvorschläge bitten wir bis zur Hauptversammlung schriftlich an die Geschäftsstelle zu geben.

Eine Rechnungsprüferin scheidet nach zweijähriger Amtszeit aus. Dafür muss ein Ersatz gewählt werden.

Wir bitten um Ihre rege Teilnahme, damit die wichtigen Wahlentscheidungen eine breite Basis haben. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung zeigt unser Mitglied Herr Kurt Bobardt eine Auswahl seiner umfangreichen Postkartensammlung unter dem Motto: Flottbek-Othmarschen einst und jetzt. Mit Versen aus einem Volkslied grüße ich Sie herzlich:

„Die Sonne sagt zum Frühlingswind: erhebe dich, steh auf geschwind, und stell dich auf die Beine! – Der Wind reibt sich die Augen aus und säuselt mild: Zieh du heraus. Scheine Sonne, scheine! – Da steigt die Sonne uns aufs Dach. Der Lenzwind küsst die Veilchen wach, die fangen an zu blühen“.

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 05)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11, 22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 05)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 05)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Impressionen vom Treffen der „Ehrenamtlichen“ des Bürgervereins

Die „Ehrenamtlichen Mitstreiter“ des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen trafen sich am Nachmittag des 3. Februar 2011 im Restaurant „Silverspoon“, Beselerplatz, zu Kaffee, Kuchen und regem Gedankenaustausch. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Manfred Walter, begrüßte die Anwesenden herzlich und dankte ihnen für ihr hohes, persönliches Engagement, welches erst das lebhafteste und vielfältigste Vereinsgeschehen zum Wohle unserer Stadtteile Flottbek und Othmarschen möglich macht.

Die Redaktion



Einige unserer Ehrenamtlichen

Foto: M. Schlichting-Erb

I ❤️ Sozialwerk

Selbstgekochte Nudeln mit Sauce schmecken doch am besten!
LIEBE geht eben auch durch den Magen!
DANKE, liebes Sozialwerk, für die Unterstützung unserer Kochgruppe.

Die kochenden Mädchen an der Schule Othmarscher Kirchenweg

Lieber Herr Illig,

unter Ihrem umsichtigen und engagierten Geleite macht die Arbeit in unserem Sozialwerk viel Freude. Da wird mit Bedacht vielen Menschen Hilfe gebracht.

Sie selbst scheuen nicht Mühe und zusätzliche Wege für Besorgungen und manchen nützlichen Gespräche. Wird bei Verwandten und Nachbarn geräumt, entdecken Sie Dinge, von denen andere schon lange geträumt : Fahrräder, Fernseher, Kleidung wie Anoraks auch, verhalfen Sie in den Heimen zu neuem Gebrauch.

Ganz toll war auch Ihre Apfelfaktion : auf dem Flottbeker Markt erhandelten Sie eine große Portion und haben dann in der Nikolausnacht in jede KITA eine Kiste rotbackiger Äpfel gebracht.

Auch achten Sie darauf, dass in unserem Kreise, es jedem wohlgehen möge auf seine Weise.

Gelegenheit, dafür Dank dafür zu sagen, findet sich in dieses Jahres neuen Tagen.

Möge die Arbeit Ihnen weiterhin viel Erfolg bereiten, Gesundheit, Freude und Familienglück Sie auch im neuen Lebensjahr begleiten.

Mit diesen Worten gratulierten die Mitglieder des Sozialwerkes ihrem Vorsitzenden Herrn Illig am 4. Januar 2011 zu seinem 75. Geburtstag, den er mit ihnen, seinen Freunden und seiner großen Familie im Clubhaus des Flottbeker Tennis Clubs feierte. Wir sind dankbar, dass Herrn Illigs Idee, statt persönlicher Geschenke eine Spende an das Sozialwerk zu geben, auf so große Resonanz gestoßen ist.

Elke Brandes im Namen der Mitglieder der Sozialwerkes



Herr Illig beim Treffen der Ehrenamtlichen

Foto: M. Schlichting-Erb

Der Bürgerverein gratuliert: Dipl.- Hdl. Reinhard Schwarze wird 75!

Herzlichen Glückwunsch sagen wir unserem langjährigen Mitglied, Herrn Reinhard Schwarze, der am 8. März seinen 75. Geburtstag bei guter Gesundheit feiern kann.

Obwohl Herr Schwarze seit 1971 nicht mehr in Flottbek lebt, hält er uns die Treue und hilft bei verschiedenen Anlässen mit persönlichem Engagement und Spenden. Denn er vergisst seine Jugendzeit in Flottbek nicht, wo er in der Steenkamp-Siedlung wohnte und im Christianeum zur Schule ging.

Damals fielen ihm bereits die Straßennamen auf, welche an von Thünen, Staudinger, Wolstein und Baron Voght erinnern. So begann sein Interesse an Flottbeks reicher Geschichte. Nach Abitur und Banklehre erfuhr er in den Vorlesungen von Professor Karl Schiller, dass Johann Heinrich von Thünen ein Jahr lang die Landwirtschaftsschule Staudingers in Groß Flottbek besuchte.

In seinem ersten Buch, welches Herr Schwarze 1970 zusammen mit Harald Dibbern über den Großhandel verfasste, kommt v. Thünen noch nicht vor. Das ist aber in allen weiteren Veröffentlichungen bis zu der für 2011 geplanten Briefedition der Fall.

Nach dem Ausscheiden aus

dem Schuldienst widmete sich Herr Schwarze dem Leben und Werk von Thünens intensiv, zumal ihm schon 1990 das Archiv der Universität Rostock, dank der Deutschen Einheit, zugänglich gemacht wurde. Seine Schriften zeigen Reinhard Schwarze als Sachkenner, der auch bei der Thünengesellschaft, Tellow (MVP), gerne um seinen Rat gefragt wird.

Es sind erschienen:

1992 „Lucas Andreas Staudinger - Thünens Lehrer und Freund“,

1995 „Johann Heinrich von Thünen und die Landwirtschaftsschule des Lucas Andreas Staudinger“,

1995 „Johann Heinrich von Thünen's Jugendschrift (Beschreibung der Landwirtschaft in dem Dorfe Großen-Flottbeck 1803)“,

2001 „Richard Passow. Ein Gelehrter aus Mecklenburg“,

2002 „Klopstock und Voght im Leben des Lucas Andreas Staudinger“,

2008 Der „Isolierte Staat“. Dritter Teil - Die Editions-geschichte. In: Johann Heinrich von Thünen: Der isolierte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie, 3. Teil: Grundsätze zur Bestimmung der Bodenrente, der vorteilhaftesten Umtriebszeit und des Werts der Holzbestände von verschiedenem Alter für Kieferwäldungen (1875, reprint).

Bemerkenswert ist, dass dieser Text erstmals im Jahre 2009 in englischer Sprache bei Palgrave Macmillan herauskam, veranlasst und finanziert durch unseren Jubilar!

Der Bürgerverein wünscht Herrn Reinhard Schwarze für die kommenden Jahre gute Gesundheit und weiter Freude an den Forschungen über den bis heute bedeutenden Volkswirt Johann Heinrich von Thünen, der weltweit für seine bahnbrechenden Werke bekannt ist.



Dipl.-Hdl. Reinhard Schwarze,
Foto: Privatbesitz R. Schwarze

Manfred Walter

JAHRESBERICHTE 2010

Vortragsveranstaltungen

Ein abwechslungsreiches Programm hatten wir uns für das vergangene Jahr vorgenommen. Und es gelang!

Im Januar brachte uns Frau Ulrike Fertig den Menschen und Künstler Joachim Ringelnatz, sowie sein teilweise abenteuerliches Leben nahe. Den gebürtigen Sachsen Hans Bötticher, der zur See fuhr, als Mariner im Ersten Weltkrieg teilnahm und der als Kabarettist, u. A. in München und Berlin, seine satirischen Gedichte vortrug und auch malte.

Herr Dr. Hans Thomas Carstensen zeigte uns in seinem Dia-Vortrag im Februar das Leben und Werk des großen Malers, Bildhauers und Graphikers Pablo Picasso, der die Kunstwelt immer wieder überraschte. Seine Werke waren revolutionär und standen dennoch in der Tradition alter Meister.

Der Vortrag über den „Theater-Grafen“ Karl von Hahn den uns dankenswerterweise Frau Dr. Beate Borowka-Clausberg im März, für die leider akut erkrankte Frau Rosmarie Schöder präsentierte, führte uns in die Zeit vor und nach den Befreiungskriegen nach Mecklenburg, Stockholm, Russland und immer wieder nach Altona. Für seine Theaterleidenschaft opferte Karl von Hahn sein gesamtes Vermögen.

Nach der Hauptversammlung im April las uns Frau Hedwig Sander einige Abschnitte aus „Tischgespräche über Mollenhauer“ von E.H. Beilcke. Ein erster Ausflug in die Kriminal-literatur des Autors, der einen überraschenden Abschluss der spannenden Handlung findet.

Im September konnten wir Frau Doris Förster begrüßen, die über Unkräuter/Wildkräuter erzählte und dabei Märchen und Gedichte zu Hilfe nahm, um Brennessel, Bärlauch, Löwenzahn, Giersch, Gänseblümchen und andere Kräuter vorzustellen. Mythen

und Heilkräfte, wie auch Nutzen im Alltag wurden in besonderer Form vermittelt.

Mit Otto Dix stellte uns Herr Dr. Carstensen im Oktober erneut einen besonderen Maler vor, den seine Erlebnisse im Ersten Weltkrieg prägten und in seinem Schaffen stark beeinflussten. Aber nicht nur die Schrecken des Krieges und seiner Folgen hat Dix gemalt, auch Menschen im Alltag und Landschaften.

Frau Christa Stephan, Ing. grad. für Gartenbau, zeigte uns am Beispiel der Gärten von Claude Monet und Emil Nolde auf, wie Farbfülle und Formenreichtum ein Schaffensanreiz für viele Maler waren. Die unterschiedlichen Lichtverhältnisse und Tageszeiten führten zu immer anderen Bildvariationen.

Auch für das laufende Jahr haben wir ein sehr interessantes Programm vorgesehen und bereits begonnen.

Manfred Walter

Gesprächskreis Französisch

Die Teilnehmer/innen des Gesprächskreises – aktuell acht Damen und zwei Herren – treffen sich alle 14 Tage mittwochs um 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle des Bürgervereins, um 1 ½ Stunden lang Französisch zu parlieren. Aktuelle Themen finden sich reichlich! Aber auch persönliche Ereignisse, besondere Reisen oder Besichtigungen können uns beschäftigen.

Wir schlossen 2010 die Lektüre von Kurzgeschichten französischer Autoren des 20. Jahrhunderts ab und begannen mit dem Lesen des Romans von Gilles Perrault, „La jeune femme triste“. Zur Advents- und Weihnachtszeit erfreuten wir uns auch an Geschichten zur Weihnacht und über französische Bräuche zum Jahreswechsel.

Hedwig Sander

Spielenachmittage

Wie schon viele Jahre lang, traf sich unser Kreis für Kartenspiele regelmäßig am 1. Donnerstag eines jeden Monats in der Ernst und Claere Jung Stiftung in der Emkendorfstr., um Canasta und Skat zu spielen.

Wir beginnen stets um 15 Uhr und spielen jeweils etwa drei Stunden. Für das leibliche Wohl sorgt gern die Cafeteria der Ernst und Claere Jung Stiftung: man kann dort Kaffee, Tee oder Wasser und Säfte sowie leckeren Kuchen und auch Eis bekommen, und zwar zu mäßigen Preisen.

Wir würden unsere Spielgruppe gern aufstocken. Bisherige Nicht-Kartenspieler werden auch angelernt. Außerdem: Spielen macht Spaß!

Hedwig Sander

Wanderungen

Die Wanderlustigen unseres Vereins trafen sich, wie früher, einmal im Monat an einem Sonnabend. Die Teilnehmer müssen sich nicht anmelden, sondern kommen einfach zum angegebenen Treffpunkt.

Mit dem Wetter hatten wir ganz viel Glück; nur in den frost- und schneereichen Wintermonaten ist es uns passiert, dass wir unser Ziel nicht ganz erreicht haben, sondern wegen tief verschneiter Wege abbrechen mussten. Das Stapfen wurde zu mühsam!

Unsere Ziele lagen innerhalb oder auch außerhalb Hamburgs. So wanderten wir im Januar über den Alsterwanderweg und den Wohldorfer Wald nach Ohlstedt; im Februar schlugen wir uns von Blankenese über den Elbwanderweg bis zum Falkenstein durch den Schnee – und versuchten dann nicht mehr, nach Rissen zu gelangen: Tiefschnee auf den Wegen! Im März passierte uns Ähnliches!

Im April ging es bei fast sommerlichen Temperaturen durch blühende Obstplantagen bis Cranz. Im Mai spazierten wir von Bergedorf entlang der Bille nach Reinbek und zurück durchs Bergedorfer Gehölz. Und im Juni wanderten wir durch die Fischbeker Heide

zum Kiekeberg. Im Juli ging es von Wedel durch die Feldmark und über die Holmer Sandberge nach Holm. Im August erlebten wir die Nordheide auf einem Rundweg von Egestorf über Undeloh und Sudermühlen. Im September besuchten wir noch einmal die Heide: von Suerhop stiegen wir zum Brunsberg hinauf und hinunter ins Büsenbachtal. Im Oktober wanderten wir von Hetlingen über Haseldorf nach Hohenhorst, immer der Elbe nach.

Im November war wieder der Osten dran, wir folgten einem Rundweg von Aumühle über Friedrichsruh durch ein Stück Sachsenwald zum Riesenbett und zurück.

Im dunklen Monat Dezember blieben wir in der Nähe und gingen von Rissen zum Klövensteen und durchs Schnaakenmoor zurück nach Rissen. Unsere Strecken überschreiten 12 km nicht mehr. Mittags kehren wir in einem netten Restaurant zum Essen ein.

Hedwig Sander

English conversation group

Die „Englische Konversationsgruppe“ trifft sich jeden zweiten Montag eines Monats. In vertrauter Atmosphäre wird humorvoll (very british) erzählt. Dabei werden aktuelle Beiträge aus dem „Economist“ und einem englischen Artikel der Dienstagsausgabe der „Welt“ diskutiert, um nur einige Themen zu nennen. Dabei hat jeder Teilnehmer genug Zeit und Gelegenheit, selbst etwas beizutragen und zu hinterfragen. Zur Zeit zählen wir nur einen Herrn in unserer Runde. Um die „Männerquote“ zu erfüllen, sind Herren besonders willkommen! Weihnachten wurde wieder privat bei Kaffee, Tee, Stollen und „biscuits“ gefeiert. Here's wishing everyone a peaceful coming year.

Cathrin Schierholz

Dat Jahr 2010 in uns Plattdütsch Kring

Dat will ik woll meenen, dat Se em kennen doot, den Moses mit de sternen Tafeln. Villicht kennt Se ok Barlach

sien Moses, sneden ut den Stamm vun een Mooreek, so as he in't Barlach Museum in'n Jenischpark steiht? „Dar steiht de Mann, snittkert ut moorbruun Ekenholt. As een Boom wasst he hooch. Een Gestalt, de elkeen dwingen deit, stahn to blieven, hüm antohörn, wat he to seggen hett ...“. Dat sind Wöör vun Hein Bredendiek ut Oldenburg in sien Book 'Ut Barlach sien Warkstääd'. Sien plattdütschen Geschichten vun den Dörpmusikant, den Fleitenspieler un den Moses hebbt wi tohoop leest.

Achterna hebbt wi uns op den Padd makt, de Wöör vun de sternen Tafel op plattdütsch to finnen. Dor giff dat to'n Bispill den ‚Wiespahl‘, „De teihn Gebote op Oolwarder Platt“ un ok de teihn Gebote as een Deel ut Boy Lornsen sien Book ‚Sien Schöpfung‘. We hebbt se all drie leest un daröver diskuteert, wat se woll beter to verstahn sünd as Martin Luther sien Wöör in sien Lütten Katechismus. Een Bispill, dat achte Gebot: ‚Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten‘ leest wi op Oolwarder Platt so: ‚Du schast nich leegen un bedregen un ok nich över anner Lüüd snacken un sludern! Help jüm torecht, anners hol dien Snuut‘. Uns dücht, de Lüüd vun Oolwarder hebbt dat jüst so makt as Luther vör binah fiefhunnert Johrn: se hebbt de Lüüd vun hüt op't Muul keken. Jüst an Enn' vun dütt Johr is een negen ‚Wiespahl‘ rutkomen: ‚De teihn Gebote op Platt‘ vun Uwe Michelsen, goot to lesen.

In't Johr 2010 geev dat allhand to fiern: de Plattdütsch Frünn' harrn ehr Freid an de Fiern to Fritz Reuter sien tweehunnertsten Geburtsdag. Dat Slott vun Swerin weer de güllen Rahmen för den Festakt Fritz Reuter to Ehren, un ok to Ehren vun den Reuter-Priesdräger 2010 Dr. Arnold Hückstädt, de Reuter sien Breeven sammelt un kommentiert hett un se ut de schreven Schrift in de Druckschrift bröcht hett – ok een Levenswark!

Later in't Joahr harrn wi dat Vergnügen, Cornelia Nenz vun

dat Reuter-Literaturmuseum in Stavenhagen in een Reuter Abend vun de Toepfer Stiftung to beleven. Fru Nenz hett dat wunnerbar verstahn, in ehr Meckelborger Platt dat Leven vun Fritz Reuter vör uns uttomalen. Man nich blots vun em vertelt se, heel wichtig weer ehr dorbi ok sien Fru. Denn ohn Luise Reuter ehr Hölp, Bistand un Leev weer Fritz Reuter wohl ni nich de grote Schrieversmann worrn. Cornelia Nenz hett Fru Luise Reuter in een Book mit den Titel ‚Auf immer und ewig Dein Fritz Reuter‘ een literarisch Denkmal sett.

Ok in uns egen Kring harrn wi Grund, fröhlich to fiern. Uns plattdütsche Fründin ut Be-week [- Bardowick] un ehr Ehemann hebbt ehr Ehejubiläum fiert. Ne, nich de Güllen Hochtiet, se kunn'n nu al ehr Diamanten Hochtiet fiern. Dat is wahrhaftig een Geschenk. Wi sünd mit jüm dankbar und freit uns, dat se beid noch so goot toweg sünd, un wünscht jüm, dat se gesund bliewt un tohoop mit ehr Familie un in uns Kring noch veel vergnügt Johrn beleven köönt.

To de Freid in uns Kring hört ok de Utfohrt na Otterndörp un in't Ahlenmoor, de Familie Otto uns in'n August-Maand utricht harr, un ok de Plattdütsche Vördragsabend in November mit dat Thema ‚Profeschoon‘. Dat Söken na Vertellens un Riemels, dat Singen un dat Öven hett uns wedder veel Spass makt. Wi hebbt uns ok bannig freit, dat de Saal wedder vull weer!

An't Enn vun't Johr 2010 geev dat noch een Överraschung: dor harr Fru Pastor Lohse tohoop mit den Schrieversmann Bolko Bullerdiek un den Alteknaben-Chor to een plattdütschen Gottesdeenst inlادت. Veel Lüüd weern kamen an dissen tweeten Wiehnachtsdag, un dat schall nich de letzte plattdütsche Gottesdeenst in de Flottbeker Kark ween sien. Uns Plattdütsch Kring freit sik darto un is tokamen Wiehnachten wiss wedder dorbi.

Elke Brandes

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im März 2011

Dienstag, 8. März 2011, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Wegen des Ortes melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle (Tel: 890 77 10).

Donnerstag, 17. März 2011, 17 Uhr

Vortrag

Frau Dr. Borowka referiert über **Facetten der Salonkultur**. Ort: Elbschloss-Residenz, Vortragsraum Haus 5, Elbchaussee 374, zu erreichen mit dem Bus 286 oder Schnellbus 36. Anmeldung bei Frau Stuhr ab 3. März 2011. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

Dienstag, 22. März 2011, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

in die **Vierlande**. 11 Uhr Führung in der Altengammer St. Nikolai-Kirche mit Herrn Hermann Struß. 13 Uhr Mittagessen im „Curslacker Landhaus“. 15 Uhr Führung im Curslacker Rieckhaus. 17 Uhr Möglichkeit zu einem Spaziergang oder zum Kaffeetrinken im „Curslacker Landhaus“. 19 Uhr Rückkehr am Statthalterplatz.

Kosten: Busfahrt € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Eintritt und Führungen: € 10. Erster Anmeldetag: Donnerstag, 3. März ab 9 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

Sonnabend, 26. März 2011, 9.55 Uhr

Wanderung

Farmsen - Wandse-Wanderweg - Eichtalpark - Friedrichsberg. Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 9.55 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 12.

Montag, 28. März 2011, 19 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einem literarischen Vortragsabend mit **Deutschen Balladen**, gelesen und interpretiert von dem Hamburger Schauspieler Heinz A.E. Schröter, musikalische Gestaltung durch den Konzertpianisten Nikolai Rosenberg im Vortragsaal der Ernst & Claere Jung Stiftung, Emkendorfstraße 49. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein am Mittwoch, dem 20. April 2011, um 15 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung **Karl Schmidt-Rottluff - Unbekannte Blätter aus einer Privatsammlung** im Ernst Barlach Haus im Jenischpark.

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag, 1. März, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 2. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 3. März, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Sonntag, 6. März, 11.30 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 7. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 9. März, 16.00 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Dienstag, 15. März, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 16. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Montag, 21. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Montag, 28. März, 16.00 Uhr

Literaturkreis in der Geschäftsstelle.

Dienstag, 29. März, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Der Kommunalausschuss im Jahr 2010

Der Kommunalausschuss hat im Jahr 2010 elf Sitzungen abgehalten, auf denen er u. a. die folgenden Themen behandelt hat:

Der **Bahnhof Hamburg-Altona soll für Fernstrecken- und Regionalzüge nach Diebsteich verlegt werden.** Auf dem Gleisgelände, das im wesentlichen der Deutschen Bahn Netz AG, der Aurelis Asset GmbH und der Holsten Brauerei AG gehört, soll die „Mitte Altona“ neu entstehen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) hat die Planung an sich gezogen. Auf dem Gelände von circa 30 Hektar sollen etwa 3.000 Wohnungen errichtet werden. In einem Wettbewerb von Stadtplanungs- und Architekturbüros hat das Büro André Poitiers, Hamburg, den ersten Preis gewonnen. Die Planung sieht eine 5- bis 7-geschossige Bauweise mit großen, eckig gestalteten Baukörpern in weiten Parkanlagen vor. Die Baublöcke können so entwickelt werden, dass verschiedene Wohnformen (Eigentums-, Miet- und Sozialwohnungen, genossenschaftlicher Wohnungsbau etc.) möglich sind. 10% der Fläche sind für Gastronomie, Gewerbe- und Nahversorgungseinrichtungen vorgesehen. Die BSU, das Bezirksamt und die Bezirksversammlung haben die Planungsarbeiten in mehreren Veranstaltungen mit Zeichnungen und Lichtbildern der Öffentlichkeit vorgestellt. Interessierte Mitglieder des Bürgervereins können eine Druckschrift mit farbiger Darstellung von Entwürfen und mit verständlichen Erläuterungen im Büro des Bürgervereins erhalten.

- **Mehrere Bauprojekte am Elbufer** hat der Kommunalausschuss besprochen. In Neumühlen, südlich vom Donnerspark, auf dem sogenannten „Sichelgrundstück“ plante ein Investor ein Hochhaus mit 16 Geschossen und einer Höhe von 62 m, sowie

zwei weitere Gebäude. In einer öffentlichen Anhörung von 21. April 2010 im Altonaer Rathaus wurde das Projekt in einem Modell und bildunterstützt vorgestellt. Die Proteste der zahlreich erschienenen Anwohner, darunter auch Architekten und Landschaftsplaner, richteten sich insbesondere gegen das Hochhaus, das den Blick auf die Elbe beeinträchtigen würde. Die Proteste haben zu einer Überarbeitung des Projektes geführt.

Bei dem Gebäudeensemble „Heuburg“ an der Elbtreppe in Neumühlen plante die SAGA, zwei unter Denkmalschutz stehende Gebäude zu sanieren, und vier weitere Gebäude, die nicht denkmalgeschützt sind, abzureißen und 11 neue Wohnungen zu errichten. Das Projekt wurde im Oktober 2010 der Öffentlichkeit im Rathaus Altona im Gegenwart der damaligen Senatorin, Frau Hajduk, vorgestellt. Auch hier protestierten die zahlreich erschienenen Anwohner. Eine Bürgerinitiative „Rettet die Elbtreppe“ sammelte mehr als 11.000 Unterschriften. Der Hauptausschuss beschloss im Dezember 2010 mit einer Mehrheit der Abgeordneten, sich dem Bürgerbegehren anzuschließen und die „Heuburg“ als historisches Bauensemble zu erhalten. Diese Bauprojekte am Elbufer zeigen, dass Proteste der Bürger, die gut begründet sind, ein erneutes Überdenken der Planungen bewirken können.

- **Die Seefahrtsschule**, die der Hansestadt Hamburg gehört, soll an einen Investor verkauft werden. Das interessanteste Angebot im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens hat Professor v. Gerkan abgegeben, der das denkmalgeschützte Gebäude für die von ihm geplante Architektur-Akademie nutzen möchte. Die Verwendung dazugehöriger Grundstücks- und Parkflächen für Neubauten ist noch ungeklärt. Die Planungen für das Projekt sind der Öffentlichkeit noch nicht vorgestellt worden.

- Für das **Grundstück Hochrad Nr. 75 am Jenischpark**

mit den Gebäuden, die früher das Gartenbauamt nutzte, hat das Bezirksamt ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Die Nutzung soll an die „Stiftung Bargheer Museum“ vergeben werden, die hier Ausstellungen von Kunstwerken des Hamburger Malers Eduard Bargheer durchführen will. Dieses Konzept passt sehr gut zum Jenischhaus und dem Barlach-Museum, in denen ebenfalls wechselnde Kunstaussstellungen stattfinden.

- Auf **Anregung des Kommunalausschusses und unseres Bürgervereins hat der Hauptausschuss der Bezirksversammlung im August 2010 einstimmig beschlossen, den Verbindungsweg zwischen Schönaiach-Carolath-Straße und Rilkeweg, der bisher keinen Namen hatte, nach Herrn Pastor Hermann Niebuhr zu benennen.** Hermann Niebuhr war der erste Pastor der Kirchengemeinde Groß Flottbek von 1908 bis 1934. Er wurde 1934 vorzeitig aus seinem Amt entlassen, weil er in Konflikt zum Nazi-Regime geriet. Über weitere Themen, mit denen sich der Kommunalausschuss befasst hat, ist bereits früher berichtet worden.

Ralph Wittchen

Der Bürgerverein macht mit:

„Hamburg räumt auf!“

Es ist bald wieder so weit: wir beteiligen uns am **Samstag, 2. April 2011, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr** an der diesjährigen Aktion „Hamburg räumt auf!“. Alle, die uns unterstützen möchten, treffen sich am **Beselerplatz, bei den Altglas-/Papiercontainern, gegenüber dem Reisebüro Othmarschen.** Handschuhe, Müllsäcke und Greifzangen werden im Vorfeld beschafft. Nach getaner Arbeit laden wir ein zum Kaffeetrinken im Café Schmidt. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Ralph Wittchen

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Günter Herwig
Elfriede Nicolai-Grieg
Käthe Lindstaedt**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

98 Jahre
Margarethe Isberg am 12. April 2011

95 Jahre
Käthe Gleue am 23. März 2011

91 Jahre
Georg Clasen-Schulz am 22. März 2011
Irmgard Fischer am 4. April 2011

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

Im März 2011

- 16. Dr. Dae Joon Yoo
- 20. Dietmar Lachner
- 21. Melitta Bergholz
- 21. Jürgen Putzier
- 22. Ursula Berg
- 22. Margarete Müller
- 25. Eva Börm
- 27. Karl-Heinz Kloß
- 30. Ingrid Witte
- 31. Elke Brandes
- 31. Robert Kobelentz
- 31. Annemarie Ruhstrat

Im April 2011

1. Gustav Rüsich
2. Rita Michaelsen
3. Ingeburg Kirchmann
5. Sigrid Conrad
5. Dr. Hans-Peter Wagner
6. Ingrid Köhler
6. Elisabeth Münster
7. Ursula Jörß
7. Elke Meincke
9. Helmut Reier
14. Gisela Schmidt-Künne

von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Louthembourg in London erfunden wurde.

bis auf weiteres
OPTISCHE WUNDERKAMMER - Vom Papiertheater über die Laterna Magica bis zum Video-

clip. Die Neuaufstellung der OPTISCHEN WUNDERKAMMER konzentriert sich auf die museumseigenen Bestände.

bis auf weiteres
Dioramen aus der Sammlung Jürgen Glanz.

bis 25. April 2011
KINDEROLYMP präsentiert
Wasserwelten - Eine For-

schungsreise. Die neue Ausstellung im Kinderolymp informiert spielerisch und unterhaltsam über die Lebensräume im und am Wasser.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchausee 31,
 Tel: 39 19 88 23-25
 Eintritt: €5, Mitglieder frei.

Wo und wann läuft was im März 2011

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

Kombiticket „Einmal für Alle“: 10 Museen - 1 Jahr - nur 30 Euro. Besuchen Sie mit dem Kombiticket 1 Jahr (ab dem Kauftag) alle Museen und Ausstellungen der Stiftung Historische Museen Hamburg:

So, 27. März 2011, 12 Uhr, Forum des Altonaer Museums

Der wissenschaftliche Salon - Das Gedächtnis der Stadt! Warum historische Museen eine Zukunft haben. Der wissenschaftliche Salon versteht sich als ein Forum zur Begleitung jener einschneidenden Prozesse, die dem Museum im Zuge der aktuellen Sparvorgaben abverlangt werden.

bis 20. März 2011

Verschaukelt! Eine Kulturschichte

Die Kabinettausstellung zeigt die kulturhistorische Entwicklung und die weitverbreitete Nutzung von Schaukeln und schaukelähnlichen Geräten von der Antike bis zur Gegenwart. Begleitend zur Ausstellung erschien im Husum Verlag das Buch „Komm auf die Schaukel“.

bis auf weiteres

Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Eine Ausstellung über die Naturgeschichte der Küstengebiete, ihre spezielle Flora und Fauna, die Entwicklung des Seebäderwesens u.v.m.

Jeden Sonntag um 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolkentheaters, das 1781

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

- Nach allgemeinen Markttendenzen
- realistischen Verkehrswerten
- optimalen Mieten
- heutigen Verkaufschancen
- aktuellen Marktpreisen
- potentiellen Käufern
- zuverlässigen Mietern
- dem richtigen Haus
- der passenden Eigentumswohnung
- der tauglichen Mietwohnung
- dem geeigneten Bauplatz
- dem rentablen Zinshaus
- dem sicheren Sachwert
- der Übernahme der Hausverwaltung
- der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
- und, und, und...

Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen erwarten Sie mitten in der Waitzstraße, wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.



Ernst Simmon & Co.
 Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
 Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Mi, 16. März, 19 Uhr
**„Glück, ..., dem Philister-
 nest Hamburg, entronnen
 zu sein“.** Otilie (1819-84) und
 Ludmilla Assing (1821-80) und
 ihr Hamburger Elternhaus.
 Referent: Dr. Nikolaus Gatter

Matinee im Heine-Haus
 So, 27. März, 11.30 Uhr
Victor Hugo - Der Rhein. Re-
 ferentin: Annette Seemann.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis auf weiteres
**Die Sammlung Pius Warburg
 - Eine Altonaer Kunstsamm-
 lung vom Ende des 19. Jh.**
 Eine Kabinettausstellung über
 die Sammlung von Ölbildern,
 Aquarellen und Zeichnungen
 des Altonaer Bankiers und
 Kulturliebhabers Pius Warburg
 (1816-1900).

Freunde des Jenischparks e.V.

Montag, 28. März 2011, 19
 Uhr
 Lichtbildervortrag **„Der Je-
 nischpark und seine Ge-
 schichte“** von Dr. Reinhard
 Crusius, Autor des Buches
 „Der Jenischpark“.
 Ort: Kleiner Hörsaal im Bio-
 zentrum Klein Flottbek.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche Füh-
 rung: Jeden Sonntag um 11
 Uhr.

bis 15. Mai 2011
KARL SCHMIDT-ROTTLUFF
 Unbekannte Blätter aus einer
 Privatsammlung. Als Mitbe-
 gründer der Brücke zählt Karl
 Schmidt-Rottluff (1884-1976)
 zu den bekanntesten Künst-
 lern des deutschen Expressio-
 nismus. Schon früh entwickel-
 te er eine besondere Vorliebe
 für das Aquarell. Eine Entde-
 ckung von besonderem Reiz
 sind die Aquarelle aus Privat-
 besitz, die das Ernst Barlach
 Haus erstmals öffentlich prä-
 sentiert.

Begleitprogramm:
 Dienstag, 15. März 2011, 18
 Uhr

Kostenlose Kuratorenführung
 durch die Sonderausstellung
 (zzgl. Eintritt Museum).

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

**Gärtnerisch-botanischer
 Abendvortrag**
 Do, 10. März, 19 Uhr
**Tropenhölzer auf dem Prüf-
 stand - aktuelle Marktent-
 wicklung in Bezug auf die
 Verwendung von Tropenhöl-
 zern.** Referent: Herr PD Dr.
 Gerald Koch, Institut für Holz-
 technologie und Holzbiologie
 der Universität Hamburg.
 Ort: Großer Hörsaal des Bio-
 zentrums Klein Flottbek, Ein-
 tritt frei.

**In den Monaten November
 bis März finden keine sonn-
 täglichen Freilandführungen
 statt!**

**Allgemeine Pflanzenbera-
 tung**
 Jeden Donnerstag, 13 bis 15
 Uhr im Verwaltungsgebäude
 des Botanischen Gartens im
 Freigelände oder telefonisch
 unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 11. März 2011
Die Vermessung der Welt -
 Daniel Kehlmanns Roman
 um die beiden ungleichen
 Wissenschaftler Carl Fried-
 rich Gauß und Alexander von
 Humboldt war der literarische
 Riesenerfolg des Jahres 2005
 - nun kommt dieses ebenso
 humorvoll-witzige wie philoso-
 phisch-erhellende und dabei
 ungemein unterhaltsame Werk
 auf die Bühne des Altonaer
 Theaters.

ab 20. März 2011 (Premiere)
Neue Vahr Süd - Nach „Herr
 Lehmann“ ein weiterer Best-
 seller-Roman von Sven Rege-
 ner. Fassung von Georg Mün-
 zel und Anja Del Caro. Frank
 Lehmann lebt im Jahr 1980 in
 der Neuen Vahr Süd im Osten
 von Bremen. Er wohnt noch
 immer bei seinen Eltern, hat
 vergessen, den Wehrdienst zu
 verweigern und muss nun 15

Monate dienen. Hin- und her-
 gerissen zwischen Auflehnung
 und Resignation kämpft Frank
 Lehmann hart am Abgrund
 und mit allen Mitteln für eine
 eigene würdige Existenz zwi-
 schen zwei widersprüchlichen
 Welten.

27. bis 29. März 2011
**Schillers sämtliche Werke
 ... leicht gekürzt** mit den vier
 Spitzenkomödianten Kristian
 Bader, Michael Ehnert, Jan
 Christof Scheibe und Hilmi
 Sözer.

Mo, 21. März 2011, **Lesung**
 Veranstaltung der Buchhand-
 lung Heymann: Der britische
 Krimi-Bestsellerautor **Simon
 Becket** stellt seinen neuesten
 Krimi um den Rechtsmediziner
 David Hunter vor.
 Karten für € 12 bei HEYMANN
 oder unter Tel: 480 930.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

**Weltgebetstag 2011 Chile -
 Wie viele Brote habt ihr?**
 Fr, 4. März, 19 Uhr
 Abendandacht mit Texten zum
 Weltgebetstag

Christuskirche

So, 6. März, 10.30 Uhr
**Weltgebetstag „Wie viele
 Brote habt ihr?“** Christliche
 Frauen aus Chile haben in die-
 sem Jahr die Gottesdienstord-
 nung gestaltet. Anschließend
 Zusammensein bei einem chi-
 lenischen Buffet.

So, 13. März, 18 Uhr
Taizé-Andacht

Melanchthonkirche

Mi, 2. März, 21 Uhr
Taizé-Andacht. mit Einsingen
 der Lieder ab 20.30 Uhr.

Fr, 4. März, 19 Uhr
 Gottesdienst über das Haben
 - Teilen - Danken zum Weltge-
 betstag **„Wie viele Brote habt
 ihr?“**

So, 27. März, 17 Uhr
Festliches Bläserkonzert mit
 Werken alter Meister bis hin zu

Pop und Jazz. Es spielen der
 Posaunenchor der Melanch-
 thongemeinde und die „Jung-
 bläserinnen und Jungbläser“.
 Leitung: Burkhard Nehmiz.
 Der Eintritt ist frei.

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Straße 34

Do, 3. März, 19.30 Uhr
Ulrich Luckhardt, ehemali-
 ger Christianeer, ist Leiter der
 Galerie Klassische Moderne
 der Hamburger Kunsthalle. Er
 wird einen Vortrag halten über
 die **Revolution in der Malerei
 am Anfang des 20. Jahrhun-
 derts.**

Do, 24. März, 19.30 Uhr
**Jahrmarkt der philosophi-
 schen Lebensentwürfe** - ein
 parodistischer Schnellgang
 durch die antike Philosophie-
 geschichte des Profilkurses
 Griechisch des 4. Semesters.
 Leitung: Jens Gerlach.

Gymnasium Hochrad

Hochrad 2, Tel: 822 77 40

Di, 1. März, 19.30 Uhr
**Chiller con Carne - Kleiner
 Räuberteller.** Eine Szenen-
 collage nach Schillers Drama
 „Die Räuber“. Der Profilkurs
 „Kunst im Kontext“ wird Schil-
 lers Drama als rasantes Wech-
 selspiel zwischen Originaltext
 und im Ensemble entwickelten
 Szenen vorführen. Leitung: J.
 Hörtreiter.

DESY -

öffentliche Abendvorträge
 Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 23. März, 19 Uhr
**Piraterie - Neue Dimensio-
 nen eines alten Phänomens.**
 Referent: Eigel Wiese, Ham-
 burg.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 24. März, 20 Uhr
**Out of Focus - after Ger-
 hard Richter.** Referent: Daniel
 Koep.

MAGNET 52

Deutsche Balladen

Der uns von mehreren literarischen Veranstaltungen unseres Bürgervereines bekannte Schauspieler Heinz A. E. Schröter wird uns am Montag, dem 28. März 2011, um 19 Uhr im Vortragsraum der Ernst und Claere Jung Stiftung mehrere deutsche Balladen vortragen.

Auf dem Programm stehen Werke von Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Ludwig Uhland, Theodor Körner und von Theodor Fontane. Dazu werden Hintergrundinformationen gegeben. Den musikalischen Teil des Abends gestaltet der Konzertpianist Nikolai Rosenberg mit Musik von Johannes Brahms und Bela Bartok.

Die Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch.

Harald Brandes

Bridge im Bürgerverein!

Immer wieder sind wir von Mitgliedern angesprochen worden, ein **Angebot für Bridge-Interessierte** zu machen. Jetzt haben wir eine Möglichkeit.

Frau Marlen Kluth ist bereit, entweder Mittwochs, Donnerstags oder Freitags in der Geschäftsstelle entsprechende Kreise zu leiten. Wer Freude an diesem unterhaltsamen Spiel hat, möge sich bitte bei Frau Stuhr anmelden. Bei entsprechendem Zuspruch könnten die ersten Treffen bereits im März stattfinden.

Manfred Walter

Bürger für Bürger

Samstagnachmittag – ich muss noch mal schnell zum Kaufmann und etwas für unser Abendbrot holen – Gott sei Dank ein für mich sehr seltenes Ereignis.

Mit meinen zwei Teilen gehe ich zu den Kassen – vor allen eine längere Schlange – es geht aber ganz zügig voran. An einer Nachbarkasse steht ein junges Pärchen hinter ei-

nem älteren Herren und unüberhörbar lässt sich der junge Mann hören: „Müssen denn die Rentner unbedingt am Samstagnachmittag einkaufen gehen??“ – die junge Frau an seiner Seite kichert verlegen! Ganz gegen meine Erwartung dreht sich der Herr freundlich lächelnd um und sagt: „Viele, um nicht zu sagen, sehr viele dieser älteren Menschen sind die ganze Woche ehrenamtlich für unsere Gemeinschaft unterwegs. Sie ermöglichen dadurch Ehepaaren, mit und ohne Kindern, Alleinerziehenden und Singles, überhaupt unserer Wohlstandsgemeinschaft, so zu leben, wie sie es für richtig halten. Leider müssen sie dann auch jetzt einkaufen“.

Inzwischen hörten alle zu. Der junge Mann zögerte einen Moment und sagte dann: „So habe ich das noch gar nicht gesehen!“. Ich dachte so vor mich hin: „Na bitte, geht doch“.

Jürgen Senger

VORTRAG

Vortrag im März

Frau Dr. Beate Borowka-Clausberg konnten wir erneut für einen Vortrag mit Bildern gewinnen. **Das Thema lautet: „Geistreich bei Tee und Kaffee – Facetten der Salonkultur“.**

Wir freuen uns auf diesen geschichtlichen Rückblick in die Zeit zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert, in der berühmte Persönlichkeiten wie Mme de Staël, Kant, Goethe und Herder, wie auch Henriette Herz und die Töchter von Bettina von Arnim bei den Kaffee- und Tee-Tischrunden in angesehenen und vornehmen Häusern über Künste und Wissenschaften plauderten.

Zu diesem außergewöhnlichen **Vortrag am 17. März 2011** um 17 Uhr in der **Elbschloßresidenz** laden wir sehr herzlich ein und bitten um Anmeldung in der Geschäftsstelle. Der Eintritt ist frei. Unser Spenden-Elefant freut sich jedoch über einen Obolus.

Manfred Walter

AUSFAHRT

Altengamme und Curslack

Die Vierlande sind das Ziel unserer diesjährigen Frühjahrsausfahrt, mit der wir die Folge der Ausfahrten in diesem Jahr starten wollen. Am Ende der norddeutschen Vereisungen schufen die Schmelzwasserströme im Urstromtal der Elbe eine Vielzahl von Wasserläufen und Inseln, die seit dem 12. Jahrhundert von der bäuerlichen Bevölkerung eingedeicht wurden. Ab 1556 wurden die vier östlichsten Inseln mit insgesamt 77 km² als die Vierlande bezeichnet. Als älteste Kirche der vier Kirchspiele gilt die St. Nicolai Kirche in Altengamme, von der Funde auf die Mitte des 12. Jahrhunderts verweisen. Hutständer, Intarsienarbeiten, Taufkessel und die Glocke Celsa sowie die Sitzkissen des ‚Häkelbüdelklubs‘ gelten heute als Sehenswürdigkeiten.

Das Rieckhaus ist das älteste Beispiel für die Besiedlung des Marschhufendorfes auf der Insel Curslack. Die Schmuckausfachungen zeigen die Wohlhabenheit dieses Hofes, die Innenausstattung kündigt vom Leben in der damaligen Zeit.

Wir starten am Dienstag, dem 22. März 2011, um 9 Uhr vom Statthalterplatz, besichtigen um 11 Uhr die Kirche St. Nicolai unter Leitung von Herrn Hermann Struß, essen um 13 Uhr Mittag im Curslacker Landhaus. Nach Besuch des Rieckhauses mit einer Führung durch Frau Christel Eggers ab 15 Uhr besteht die Möglichkeit, einen Rundgang durch Curslack zu unternehmen oder im Curslacker Landhaus Kaffee zu trinken. Gegen 19 Uhr werden wir wieder am Statthalterplatz eintreffen.

Harald Brandes

Im Advent nach Sittensen und Altenwerder

Lang ist's inzwischen her: die Ausfahrt am 3. Advent, als es tiefer Winter war und uns der Wind kalt anblies.

Aber bis zu unserem ersten Ziel, Sittensen, war es ja nicht weit. Über die A 1 erreichten wir bald den kleinen Ort, Mittelpunkt der Samtgemeinde Sittensen mit 11.000 Einwohnern.

Vor der alten Wassermühle, die einst hier von der kräftig fließenden Este angetrieben wurde, stiegen wir aus dem Bus. Diese aus dem 16. Jahrhundert stammende Mühle beherbergt das Handwerker-museum, das wir besuchen wollten.

Es empfing uns eine sympathische Dame in alter Tracht. Sehr anschaulich erklärte sie uns ihre Kleidung. Der dunkle Rock mit dunkler Weste wurde zur Arbeit getragen. Das weiße Hemd darunter war am Tage Bluse, nachts Nachthemd. Das bunte Halstüchlein zeigte je nach Lage des Knotens an, ob die Trägerin verheiratet war oder nicht. Eine Ehefrau trug auf dem Kopf den „Peerkopp“, denn die Haube sah von der Seite einem Pferdekopf sehr ähnlich! An der Rockbordüre konnte man außerdem erkennen, aus welchem Dorf sie kam. Und an der Sonntags- oder Festtracht konnte man obendrein erkennen, ob sie arm oder begütert war. Man lief damals in Tracht also wie mit offenen Ausweis-papieren herum. Nach dieser verblüffenden Erkenntnis wandten wir uns den ausgestellten Handwerken zu: 18 verschiedene, für Sittensen typische Handwerksstätten wurden originalgetreu präsentiert. Es gab eine Apotheke, eine Schneiderei, eine Zimmerei und natürlich eine Bäckerei (wo man ein Gerät sah, mit dem man früher z. B. die Brötchen gleich groß bekam) usw. Manches ließ sich ausprobieren!

Eine Herzensangelegenheit war es unserer Führerin, uns die nahe evangelische St. Dionysius-Kirche zu zeigen, deren Turm das Wahrzeichen Sittensens ist und Mittelpunkt einer aktiven Gemeinde. Eine Spende von Euro 35,-- konnte unsere Gruppe für die Kirche übergeben.

Danach brachte uns unser Bus ins nahe Sieversen, wo der übliche Adventsschmaus,

Seit 1909



DOPPELEICHE
APOTHEKE

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 • 22607 Hamburg • Telefon 040/8 99 22 10 • Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de • www.doppeleiche-apotheke.de

eine saftige halbe Ente mit vorzüglichem Rotkohl und prima Nachtisch, uns erwartete. Ein kleiner Spaziergang nach der üppigen Mahlzeit tat gut. Höhepunkt der Ausfahrt war für mich die Adventsmusik, die uns am Nachmittag in Altenwerder geboten wurde, St. Gertrud, seit Jahren einsam auf einer kleinen Anhöhe stehend, ganz ohne umwohnende Gemeinde, gerät wohl langsam in Vergessenheit. Die Kirche war, im Gegensatz zu früheren Jahren, nicht mehr ganz besetzt. Dabei wurde in diesem Jahr ein ganz großartiges Konzert geboten, das Studenten der Lübecker Musikhochschule gestalteten. Die Programmauswahl wich ganz von den üblichen Liedern und Chören ab: drei Kantaten von D. Buxtehude, Vincent Lübeck und B. Graziani, dazu Auszüge aus Bach-Kantaten und einem Konzert von H. Schütz sowie Teile des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saëns, die ich noch nicht gehört hatte. Und welche wunderbaren Stimmen wir zu hören bekamen! Es waren zwei Studentinnen mit zwei ganz herrlichen Sopran-Stimmen dabei und auch eine ganz tolle

Altistin! Ich denke, dass man von diesen Sängerinnen in Zukunft noch hören wird.

In bester Laune fuhren wir zurück nach Othmarschen. Wir hatten einen wunderbaren 3. Advent erlebt.

Hedwig Sander

WANDERUNG

Von Farmsen den Wandse-Wanderweg entlang nach Friedrichsberg

Vielleicht liegt am 26. März 2011, wenn wir im Nordosten Hamburgs wandern wollen, schon ein Hauch Frühling in der Luft!

Wir gehen vom Bahnhof Farmsen aus zum nahen Einstieg in den Wandse-Wanderweg und folgen dann dem Wandselauf bis zum kleinen Botanischen Garten und bis zum Eichtalpark. Dort wollen wir im Restaurant Zum Eichtalpark Mittagspause machen.

Nach der Rast geht es immer weiter auf dem Wandse-Wanderweg bis nach Friedrichsberg, wo wir im Restaurant Il

Lago sicher einen Kaffee bekommen.

Von hier aus fahren wir dann mit der S-Bahn wieder nach Hause oder, wenn das Wetter gar so schön sein sollte, können wir weiter durch das Eilbektal bis zum Kuhmühlenteich gehen.

Die Gesamtstrecke beträgt bis Friedrichsberg etwa 10 km.

Wir treffen uns um 9.55 Uhr am S-Bahnhof Othmarschen, fahren um 10.04 Uhr bis zum Jungfernstieg, wo wir in die U 1 nach Farmsen umsteigen. Da wir stets in der Nähe großer Straßenzüge sind, kann die Wanderung fast an jedem Punkt abgebrochen werden, wenn jemand früher nach Hause möchte.

Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

WI SNACK PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Kontakt

Oppassen, lewe Lüüd, oppassen! De Welt is slecht. Dor

hebb ick doch nüllich so'n Kontakt hatt, dat heet, war dor „Kontakt“ nööm warrt, hebb ick eerst achteran lehr. In dissen Fall heet dat, dat mi een Minsch (de Fru seet wol in een „Callcenter“) anropen hett un glieks anfäng, mi to vertellen, wat ick för'n goden Kunden weer, nämlich vun mien Keesblatt, un wo moi dat allens leep

un noch veel beter warden kunn.....Dor hebb ick de Frau eerstmal dat Wurt afsneden un düttlich seggt, dat ick mit dat Blatt überhaupt ne mehr tofreden weer, nee überhaupt nich! Un dat se dat man ehren Chef vertellen schull. Villicht wull ick dat Keesblatt al bald gor nich mehr läsen! Un denn hebb ick upleggt un den „Kontakt“ afbraken.

Een poor Daag later kreeg ick een Breef vun mien Keesblatt. Wat se sick freit, dat ick tostimmen do, allns na Huus to kriegen, mit de Post, per Telefon or e-mail (hebb ick gor nich) or ok noch anners, wat de Verlag an Werbung rutschickt.

Lögen! Ick hebb keen Tostimmung geben, to nix hebb ick tostimmt! Awer op welk Oart kann ick dat bewiesen? Ick hebb een Breef schreben, dat ick ehren Kram nich hebben will un dat ick nix toseggt hebb! Noch hett mi mien Protest nix nützt.

Dorbi bün ick wol noch good wegekamen, denn de Fernkieker hett mi disse Daag vertellt, dat mit de Telefon-Reken bi veele Lüüd mittenmal Geld afbokt warrt för Saken, de keeneen bestellt hett: Telekom dörf ja bi fast all sien Kunden de Telefon-Reken öwer de Bank intrekken un, so schient dat, makt sich to'n Kasserer för Woren vun irgendetwelke Höker.

Nee, so mag ick keen Geschäfte maken. Dat is nich anständig; wo blifft dor de „Ehbore Koopmann“?

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(freiwillig) (mindestens € 4,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird – jährlich halbjährlich vierteljährlich
Kreditinstitut _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Datum _____ Unterschrift _____